

She Day



Emmendinger
Heimattkalender
1950

Die Firma **Conrad Lutz** Gegr. 1879

ist nun bereits volle **70 Jahre** bemüht, ihrer Kundschaft

für den Bedarf des ganzen Jahres

nur Bestes zu bieten

Geschenke für alle Feste und Gelegenheiten

in stets sich erneuernder Auswahl

Porzellan, Keramik, Glas, Kristall

Geschenke für die Jugend: Märklin-Baukasten, Märklin-Eisenbahnen, Laubsägekasten und Vorlagen, Werkzeugkasten, Roll- und Schlittschuhe, Rodelschlitten, Leiterwagen, Geschirre für die Puppenküche

Für die Küche: Alles, vom einfachsten Küchenmesser bis zum Kochherd für Kohle, Gas und Strom. **Küchengeschirre** in Aluminium, Email, Stahl, feuerfestem Porzellan und Jenaer Glas, sämtliche **Backgeräte**, Holz- und Bürstenwaren, Korbwaren

Für das Haus: Ofen vom einfachen Zimmerofen bis zur vornehmsten Ausführung Kachelöfen, Waschkessel, Waschmaschinen, Wäschezentrifugen, Kühlschränke usw.

Für Garten und Landwirtschaft: Sämtliche Garten- und Feldgeräte, Drahtgeflechte, Pflüge, Pumpen aller Art, Jauchepumpen- u. Fässer, Dezimalwaagen, Milchzentrifugen, Buttermaschinen, Dosenverschlußmaschinen usw. — Imkergeräte

Für Industrie und Handwerk: Werkzeuge u. Maschinen, **Beschläge und Bedarfsartikel** für Schlosser, Schmiede, Mechaniker, Blechner, Installateure, Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Dreher, Wagner, Küfer, Schuhmacher, Sattler, Maurer, Gipser, Gärtner

Ferner: Stabeisen, I-Träger, Stähle, Bleche, Drähte, Metalle, Schrauben, Nieten, Stifte, Nägel, Röhren, Verbindungsteile, Armaturen, Guß

Grundsatz für jeden Bedarf:

Den Vorteil nutz', kaufe bei Lutz

Den Text gestaltete Hans Zippel, Emmendingen, mit freundlicher Unterstützung der Herren Stadtpfarrer I. R. Karl Wanner, Stadtpfarrer Josef Maier und Otto Teichmann. Den Umschlag und die Zeichnungen im Kopf der Kalenderseiten schuf Hans Joachim Dyllisch, Emmendingen

Anzeigengestaltung und Druck: BUCHDRUCKEREI GEORG GÖRNER, EMMENDINGEN

Emmendinger Heimatkalender 1950



**Allen alten und neuen Emmendingern gewidmet
und mit Unterstützung vieler Firmen unserer Stadt**

**herausgegeben
von der**

BUCHDRUCKEREI GEORG GÖRNER, EMMENDINGEN

Weihnachten 1949



Foto: Gerdell

*Blick in die Lammstraße
Das alte Häuschen in der Mitte links ist inzwischen
einem Neubau gewichen*

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Liebe Emmendinger drinnen und draußen!

Wieder einmal geht ein schweres Jahr zu Ende, das uns alle vor schwere Aufgaben gestellt und uns so manches Kopfzerbrechen verursacht hat. Nicht nur die Stadtverwaltung und nicht nur die einzelnen Betriebe Emmendingens, nein, jeder einzelne, mochte er selbständig sein oder in irgendeinem Arbeitsverhältnis stehen, hat es zu spüren bekommen. Und noch eben, da ich diese Zeilen niederschreibe, stehen Sorgenwolken rings am Horizont. Aber ich freue mich feststellen zu können, daß es uns bisher gelungen ist, durchzuhalten und uns zu behaupten. So werden wir mit Gottes Hilfe auch weiterhin bestehen. Schließlich hat Emmendingen, seit es vor mehr als viereinhalb Jahrhunderten zur Stadt erhoben wurde, schon so manchen Sturm, so manche bittere Not erlebt und überlebt. Auch unsere Generation wird's schaffen!

Eines lehrt die Not: daß es zweckmäßig ist, zusammenzustehen. So wichtig und erwünscht der Selbstbehauptungswille und die Tatkraft jedes Einzelnen sind – in gewissen Fällen bedarf es des Zusammenschlusses aller gleichgerichteten Kräfte zu gemeinsamem Handeln. So ist – um nur ein Beispiel aus dem nun vergangenen Jahre 1949 anzuführen – der Verkehrsverein Emmendingen wieder ins Leben gerufen worden, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die wirtschaftlichen und kulturellen Belange unserer Stadt zu fördern. Und so haben sich im vorliegenden Falle Kaufleute und Gewerbetreibende aller Wirtschaftszweige unserer Stadt zusammengesetzt, um der Bevölkerung in und um Emmendingen durch eine Weihnachtsgabe zu bekunden, daß sie alles was in ihrer Kraft liegt tun wollen, die Wünsche ihrer Kundschaft zu erfüllen und damit zur Erhaltung und Förderung der einheimischen Wirtschaft d. h. zum Wohle Aller beizutragen. Ich begrüße diese Kundgebung und spreche den Wunsch aus, daß sich nun auch die Emmendinger dazu entschließen, ihren Warenbedarf aller Art künftig noch mehr als bisher in Emmendingen zu decken.

Noch eines lehrt die Not: die Besinnung auf das, was uns die Heimat war, ist und immer sein wird. Zumal in einer Zeit, die Millionen Menschen die Heimat nahm, müssen wir uns immer und immer wieder vergegenwärtigen, wie unfäglich groß die Gnade des Himmels war, die uns unsere schöne Heimat, unser Hab und Gut, unsere Häuser und Wohnungen, Läden und Werkstätten ließ. „Wer gedenkt, greift in die Zukunft“ schrieb jüngst ein ostpreußischer Flüchtling, der alles das verlor, was wir noch besitzen und genießen dürfen. Mit anderen Worten: wir meistern die Zukunft umso eher, je klarer wir die Kräfte erkennen, die wir der heimatlichen Scholle und unserer heimatlichen Vergangenheit verdanken.

Darum wurde die vorliegende Weihnachtsgabe zu einem Heimatkalender ausgestaltet, der von der Vergangenheit unserer Heimatstadt kündigt und neben seinem Werbezweck auch Eigenwert besitzt. Der Herausgeber hofft ihn fortan alljährlich herausbringen und noch bunter, noch inhaltreicher gestalten zu können.

Und nun grüße ich alle alten und mit ihnen auch die vielen neugebackenen Emmendinger, die ein tragisches Schicksal zu uns verschlagen hat. Möge es ihnen gelingen, sich einzuleben und bei uns heimisch zu werden!

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr

Karl Faller, Bürgermeister

Auto-Vermietung

Fritz Bühler

Karl-Friedrich-Straße 9 · Ruf 466

Tag- und Nachtbetrieb

Tabakwaren - Zuckerwaren
Briefpapier - Ansichtskarten

bei **Ernst Hager**

Markgrafenstraße 61

Sämtliche Musik-Instrumente
Saiten, Ersatzteile, Schallplatten

Hertenstein

Markgrafenstraße 51 - Ruf 690

Milchhandlung

Theo Schindler

Karl-Friedrich-Straße 17



S 1
M 2
D 3
M 4
D 5
F 6
S 7

Neujahr

Vollmond

Heil. 3 Könige

S 8
M 9
D 10
M 11
D 12
F 13
S 14

1. n. Epiph.

S 15
M 16
D 17
M 18
D 19
F 20
S 21

2. n. Epiph.

Neumond

S 22
M 23
D 24
M 25
D 26
F 27
S 28

3. n. Epiph.

S 29
M 30
D 31

4. n. Epiph.

Nach wem ward die Liebensteinstraße genannt?

Auf dem Alten Friedhof ruht neben Cornelia Schlosser, geb. Goethe, der Geheime Rat Johann Ludwig Friedrich Freiherr von Liebenstein, der am 16. Mai 1823 starb. Er war Nachfolger Schlossers und bis zur Neuordnung der Ämter anno 1809 Landvogt in Emmendingen. Meist wird angenommen, die Liebensteinstraße trage seinen Namen. Das ist aber nicht richtig. Sie wurde nach seinem Sohne Ludwig benannt, der 1819 Abgeordneter des Bezirkes Emmendingen wurde und sich als solcher um die Stadt verdient gemacht hat. Er stammte aus Birkenfeld im Hunsrück und hat u. a. auch die Emmendinger Lateinschule besucht. Maurer weiß von ihm zu berichten, daß er unter allen Mitgliedern der zweiten Kammer hervorragte, „ebenso kenntnisreich als beredt und unerschrocken, fruchtbar an neuen Gedanken, gewandt in ihrer Begründung, hartnäckig in ihrer Verteidigung.“



Febrüar

M 1 D 2 F 3 S 4	Mariä Lichtmeß	Vollmond
S 5 M 6 D 7 M 8 D 9 F 10 S 11	Septuages.	
S 12 M 13 D 14 M 15 D 16 F 17 S 18	Sexagesima	Neumond
S 19 M 20 D 21 M 22 D 23 F 24 S 25	Estomihi Fastnacht	
S 26 M 27 D 28	Invocavit	

Anerkannt guten Kaffee trinken
Sie im

Café Hartmann

Markgrafenstr. 57 - Ruf 297

Flaschenweine · Liköre · Eis

Fritz Hauser

Schneidermeister

Karl - Friedrich - Straße 50a¹

Maßgeschäft für feine Herren-
u. Damenschneiderei · Stofflager

LOCKWELL die große Neuheit
im Damen- u. Herren-Frisiersalon

Josef Neumaier

Karl-Friedrich-Straße Nr. 31

Kalte und warme Dauerwellen
Parfümerien · Haar-Ersatzteile

Seit 1802

Chr. Stuck-Wagner

Lammstraße 10

Webwaren

Kleidung

Meerwein contra Schlosser

Als um 1783 die damals schon 350 Jahre alte evangelische Kirche von Emmendingen endlich erneuert werden sollte, machte auch der Landbau-
meister Meerwein Vorschläge für ihre Neugestaltung. Schlosser mögen sie
zu „modern“ gewesen sein. „Ein mittleres Städtchen“ – so schrieb er am
30. Juni 1783 – „soll nicht mit Singularitäten affektieren, wie ein Privatmann
von mäßigem Stande in seinem Äußeren nicht Pretension affektieren soll,
um die Augen auf sich zu ziehen.“ Meerwein wendete ein, eine Kirche mit
Zieraten überladen, sei allerdings Affektion; aber ein gutes Verhältnis zu
geben, sei man auch der geringsten Kirche schuldig. Im übrigen habe er zu
dem Vorwurf der Affektiertheit zu sagen: „Wenn der hiesige Bürgermeister
sich wie der Pariser kleiden wollte, so wäre das affektiert, wenn aber der

Fortsetzung auf Seite 6

F. Eckerle

Markgrafenstr. 24 · Ruf 655

Großhandlung in Glas-,
Porzellan- u. Steingutwaren
Haus- und Küchengeräte

Ein schönes Geschenk ist immer
ein Bild - ein Photoapparat - ein
Rundfunkgerät von

Photo-Radio-*Hartje*
Marktplatz Nr. 3 - Ruf 654

Bertel Waldner

Modistin

Lammstraße 4 - Ruf 385

Individuelle Bedienung
in Damenhüten

Herbert Simon

Elektromeister · Elzstr. 5

Ausführung von
elektrischen Anlagen
Reparatur-Werkstätte



M 1
D 2
F 3
S 4

Vollmond

S 5
M 6
D 7
M 8
D 9
F 10
S 11

Reminiscere

S 12
M 13
D 14
M 15
D 16
F 17
S 18

Oculi

Neumond

S 19
M 20
D 21
M 22
D 23
F 24
S 25

Lätare

S 26
M 27
D 28
M 29
D 30
F 31

Judica

Meerwein contra Schlosser (Fortsetzung)

Pariser krumm und bucklicht wäre, wäre jener alsdann vielleicht schuldig, seine geraden Glieder zu verunstalten, nur damit der Pariser nicht schlechter aussehen möge?" Die neue Kirche ist 1813-15 dann aber doch nach anderen Plänen errichtet worden, wenn auch längst noch nicht in der heutigen Gestalt. Nach langen Jahren unwürdiger Turmlosigkeit baute man einen Turm, der indessen keinem gefiel. Der Gemeinderat bezeichnete ihn 1844 als eine Mißgeburt der Baukunst, und auch der Gemeindegemeinderat stellte 1855 fest, er sei ganz ohne Stil und völlig geschmacklos. Daraufhin kam es 1858 zum Bau des heutigen Turmes und 1903-5 zum Umbau der übrigen Kirche.

Wer weiß, ob die Emmendinger anno dazumal nicht besser gefahren wären, wenn sie statt auf Schlosser auf Meerwein gehört hätten!

Ihre Möbel

kaufen Sie preisgünstig in solider Qualität und geschmackvollen Formen im erfahrenen, altrenommierten Fachgeschäft

H. SCHNEIDER

Hebelstraße Nr. 27 · Ruf 411 · Gegründet 1876

**Möbel- und Polsterwerkstätten, Bauschreinerei
Möbellager**

Sie finden bei mir alles, was Ihr Heim behaglich macht:

Komplette Schlaf- und Wohnzimmer, Küchen

Einzelmöbel

Kleinformel

Bequeme Polstermöbel

Matratzen

Vorhänge

Steppdecken

Teppiche

Divandeeken

Möbelstoffe

Tischdecken

Linoleum

Rohrsessel, u. a. m.

Kommen Sie und orientieren Sie sich unverbindlich. Wir zeigen Ihnen gerne alles, was Sie interessiert. Sie werden feststellen, daß wir mit der Großstadt Schritt halten!

Praktische Geschenke in Lederwaren usw.

Damentaschen	Geldbörsen	Necessaires	Risikoffler	Tabak-Pfeifen
Stadttaschen	Brieftaschen	Toilettenbeutel	Schirme	Tabakbeutel
Einkaufstaschen	Aktenmappen	Rasiergarnituren	Spazierstöcke	Zigarrenspitzen
Basttaschen	Schulranzen	Rasierapparate	Korbessel	Zigaretten-Etuis
Wandertaschen	Schüleretuis	Toilettenartikel	Bastwaren	Feuerzeuge

Kinderwagen · Wochenendwagen · Stubenwagen · Kinderbetten · Puppenwagen

Lederhandschuhe · Lederhosen · Sportartikel · Spielwaren

Bernhard Stelz Marktplatz

August Boch Schreinermeister

Möbelschreinerei · Möbelhandlung

Innenausbau · Parkettlegerei

Rheinstraße 11 – Ruf 521

Erich Krempel KG.

Theodor-Ludwig-Straße 11 / Marktplatz 4

empfehl in reicher Auswahl

Haus- und Küchengeräte · Glas · Porzellan · Steingut · Keramik · Kristall

Herde und Öfen · Sanitäre Einrichtungen



April

S 1		
S 2	Palmarum	Vollmond
M 3		
D 4		
M 5		
D 6	Gründonnerstag	
F 7	Karfreitag	
S 8		
S 9	Ostersonntag	
M 10	Ostermontag	
D 11		
M 12		
D 13		
F 14		
S 15		
S 16	Quasim. geniti	Neumond
M 17		
D 18		
M 19		
D 20		
F 21		
S 22		
S 23	Miseric. Domini	
M 24		
D 25		
M 26		
D 27		
F 28		
S 29		
S 30	Jubilate	

Eis-Kartmann

empfehl't Speiseeis
in bekannter Güte
auch für Familienfeiern

Franz Schneider

Malermeister
Westend 1
Anstrich · Dekoration · Schrift

Fritz Weintz

Kirchstraße 2a · Ruf 600
Wollwaren · Trikotagen

Anton Nägele

Metzgerei · Wursterei
Karl-Friedrich-Str. 39
Feine Fleisch- u. Wurstwaren

Bohnenkaffee billiger!

„ Bei den Kaffeepreisen steht ein Abschlag in Aussicht. Im Großhandel ist der Kaffeepreis von Oktober ab allmählich, in jüngster Zeit jedoch ziemlich rasch herabgegangen und beträgt gegenwärtig pro Pfund 57 gegen 72,5 Pfennig vor einem halben Jahr. Hoffentlich macht sich diese erfreuliche Erscheinung auch im Kleinhandel bemerkbar!“ Diese sensationelle Nachricht fanden wir in den Breisgauer Nachrichten vom – ja leider vom 31. März 1913. „Schade“ werden unsere Leserinnen sagen, die sich nun vielleicht schon darauf gefreut haben, alle Tage Bohnenkaffee trinken zu können. Und „Glückliche Zeiten!“ wird mancher hinzufügen, der die Verhältnisse von 1913 mit denen der Gegenwart vergleicht. Wir aber stellen fest, das wir trotzdem besser daran sind als die Leute anno dazumal. Sie hatten zwar den Bohnenkaffee billiger als wir. Dafür hatten sie zwei Weltkriege vor sich, die wir nun hinter uns haben. . . .

Eis-Hartmann

empfehl't Speiseeis
in bekannter Güte
auch für Familienfeiern

Franz Leist

Friseurgeschäft
Elzstraße 12
Parfümerien · Toilettenartikel

ELEKTRO - LICHT von

Alfi Fischer

Karl-Friedrich-Str. 20 · Ruf 408
Glühlampen aller Art
Beleuchtungskörper

Gasthaus und Metzgerei

»Zum Löwen«

Marktplatz 9 · Ruf 354

Fremdenzimmer mit fl. Wasser
Saal · Garage · Zentralheizung



M 1	Maifeiertag	Vollmond
D 2		
M 3		
D 4		
F 5		
S 6		
S 7	Cantate	Neumond
M 8		
D 9		
M 10		
D 11		
F 12		
S 13		
S 14	Rogate	Neumond
M 15		
D 16		
M 17		
D 18	Himmelfahrt	
F 19		
S 20		
S 21	Exaudi	Vollmond
M 22		
D 23		
M 24		
D 25		
F 26		
S 27		
S 28	Pfingstsonntag	Vollmond
M 29	Pfingstmontag	
D 30		
M 31		
M 31		

Herr Schlosser in der Ochsenkutsche

Johann Georg Schlosser, der 1774–87 in der Landvogtei, dem heutigen Schlosserhaus amtierte, war nicht nur überaus vielseitig gebildet, sondern auch überaus eigensinnig, wenn es galt, die Tradition zu wahren. Es war seit alters in Emmendingen Tradition, daß der Herr Oberamtmann zur Genehmigung des Haushaltsplanes in einer Kutsche abgeholt wurde. Einmal fiel die Ratssitzung nun aber gerade in die Zeit der Heuernte. Der Postwirt hatte alle Pferde draußen bei vordringlicher Arbeit und bat darum den Herrn Oberamtmann, er möchte doch ausnahmsweise einmal den kleinen Weg von der Landvogtei zum Rathaus zu Fuß zurücklegen. Aber Schlosser dachte garnicht daran. Hier galt es eine alte Gerechtsame zu wahren, deshalb mußte er seine Kutsche haben. Der Postwirt wußte sich zu helfen. Er spannte zwei Ochsen vor die Staatskarosse, und Schlosser hatte Humor genug, hineinzusteigen. Die Ratsherren mögen nicht schlecht geschmunzelt haben, als sie ihn vom Fenster des Rathauses aus vorfahren sahen. . .

Für Familienfeste und Feiertage

empfehle in bester Qualität

Geräucherter	Beinschinken	Geschenkkörbe in allen Preislagen
„	Rollschinken	Garnierte Aufschnittplatten
„	Nußschinken	Schinkenmajonaise, Sülzkottelets
„	Vorderschinken	Rouladen, Pasteten, Ungar. Salami
„	Schäufele	Cervelatwurst, Salami, ff. Aufschnitt
„	Kinnbacken	Braunschweig. Mettwurst, grobe Teewurst
„	Haxen	Kalbsleberwurst, Thüringer Leberwurst
	Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch in bester Qualität	

Karl Frank Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
Karl-Friedrich-Straße 3 · Ruf 373

Geschenke für alle Jahreszeiten

Damen-, Herren- und Kinderkleidung
Stoffe, Unterwäsche, Aussteuer-Artikel
alles Ihren Wünschen entsprechend

finden Sie in großer Auswahl und Qualität bei

C. Blum-Jundt
EMMENDINGEN-BADEN

Das Haus der guten Qualitäten und niederen Preise
am Marktplatz

Wäscherei Huber

Landvogtei 6

Heißmangel

Rasenbleiche

Joseph Resch

Karl-Friedrich-Straße 14

Fahrräder · Nähmaschinen

Motorräder · Reparaturen

A. Fenger

Karl-Friedrich-Str. 44 · Ruf 604

Zigarrenfabrik

Lebensmittel · Kolonialwaren

Delikatessen

Adolf Sauter jun.

Gartenbau

Karl-Friedrich-Str. 55 · Ruf 579

Blumenbinderei · Gartenbau

Friedhofanlagen



D 1
F 2
S 3

S 4
M 5
D 6

M 7
D 8
F 9
S 10

Trinitatis

Fronleichnam

S 11
M 12
D 13
M 14
D 15
F 16
S 17

1. n. Trinitatis

Neumond

S 18
M 19
D 20
M 21
D 22
F 23
S 24

2. n. Trinitatis

S 25
M 26
D 27
M 28
D 29
F 30

3. n. Trinitatis

Peter u. Paul

Vollmond

175 Jahre Festplatz

Bis 1775 wurde der Viehmarkt Emmendingens in der Vorstadt, der heutigen Karl-Friedrich-Straße abgehalten, wo man z. B. am „Engel“ noch jetzt die Mauerringe sieht, an denen das Vieh angebunden wurde. In der Rats-sitzung vom 23. März 1775, an der auch Schlosser teilnahm, stellte man nun aber fest, daß das so nicht weitergehen könne, „weil bei dieser Straße wo das Fuhrwesen . . . sehr stark hin und her gehe, kein hinlänglicher Raum zu einem Viehmarkt vorhanden, woraus deshalb auch bei Menschen und Vieh leichtlich ein Unglück entstehen könne, wie dann bei letztem Viehmarkt einem Ochsen beinahe der Fuß abgefahren sei.“ Man beschloß daher, nunmehr das dafür bereits vorgesehene Gelände des heutigen Festplatzes als Viehmarkt

Fortsetzung auf Seite 15

Alfred Dach, Lammstraße 9

Empfehle Bürsten, Besen und Pinselwaren jeder Art,
insbesondere meine eigenen Erzeugnisse. Beste
Handarbeit zu günstigsten Preisen

Ziehe abgenützte Bohnerbürsten neu ein

Unterstützen Sie, die Blindenhandwerker am Platze

**Korbwaren, Einkaufstaschen, Spielwaren, Fuß-
und Waschmittel**



GEGRÜNDET 1843

Fritz Schwörer

Kürschnermeister · Lammstraße 2 · Ruf 455

Werkstätte für feine
Pelzbekleidung

Herrenhüte · Mützen und Krawatten

Immer einen
Schritt weiter*
vorwärts
mit

Salamander

SCHUHHAUS
Zimmermann
AMTOR

L. Weiß

Messerschmied

Schleiferei
Reparaturen

Jetzt:

Lammstraße 18a

Alfred Müller

Bauunternehmer

Mundinger Straße 43 - Ruf

Ausführung
aller Maurerarbeiten

Hoch- und Tiefbau

Baumaterialien
aller Art

Wäscherei

Huber

Landvogtei 6

Seit 15 Jahren
Im Dienste der
Hausfrau

Heißmangel Rasenbleiche



S 1	
S 2 M 3 D 4 M 5 D 6 F 7 S 8	4. n. Trinitatis
S 9 M 10 D 11 M 12 D 13 F 14 S 15	5. n. Trinitatis Neumond
S 16 M 17 D 18 M 19 D 20 F 21 S 22	6. n. Trinitatis
S 23 M 24 D 25 M 26 D 27 F 28 S 29	7. n. Trinitatis Vollmond
S 30 M 31	8. n. Trinitatis

Bücher, Zeitschriften, Papier-
waren, Bürobedarf, Füllhalter
finden Sie in großer Auswahl bei

Ommerborn & Co.
Markgrafenstraße

Gasthaus z. Hirsch

Baumgartnerstraße 16
empfiehlt seine Lokalitäten
ff. Biere, Weine, Küche
Fremdenzimmer

Karl Fr. Bürklin

Mechanische Seilerei

Elzstraße 14 · Ruf 326

Hermann Scherer

Brot- und Feinbäckerei

Karl-Friedrich-Straße 1

175 Jahre Festplatz (Fortsetzung)

herzurichten. Die bisherigen Eigentümer des Grund und Bodens wurden ausbezahlt; es waren der Engelwirt Trautwein, der Altbürgermeister Zimmermann und Herr Antoni, der Wirt des „Wilden Mannes“, der sich vermutlich dort befand, wo heute die Buchdruckerei Görner steht.

„Gang weg, sunscht kunnt d'r Hogemann!“

Wer war der Hogemann? Das war der Nachtwächter von Emmendingen. Als Johann Peter Hebel einmal in der „Krone“ übernachtete, hieß er Grafmüller und bekam – wie bekannt – von dem Dichter ein Trinkgeld, weil er

Fortsetzung auf Seite 16

Kaffeestube am Markt

Markgrafenstraße 3

Rudolf Hirth, Sick Nachf., Ruf 451

Torten · Kuchen
Feines Kaffeegebäck



D 1
M 2
D 3
F 4
S 5

Rudolf Heil

Mühlenwerke
Karl-Friedrich-Straße 1

Mehl · Getreide
Futterartikel

S 6
M 7
D 8
M 9
D 10
F 11
S 12

9. n. Trinitatis

L. Hambrecht

Gartenbaubetrieb
Hochburger Straße 15

Übernahme von
Garten- und Grabanlagen

S 13
M 14
D 15
M 16
D 17
F 18
S 19

10. n. Trinitatis

Neumond

Mariä Himmelfahrt

Otto Baumann

Metgerei
Markgrafenstraße 43

ff. Fleisch- u. Wurstwaren

S 20
M 21
D 22
M 23
D 24
F 25
S 26

11. n. Trinitatis

S 27
M 28
D 29
M 30
D 31

12. n. Trinitatis

Vollmond

„Gang weg, sunscht kunnt d'r Hogemann!“ (Fortsetzung)

dessen eigenes Nachtwächterlied gesungen hatte. Der Nachtwächter war mit einem langen Spieß bewaffnet, der außer der Spitze noch einen Haken hatte – daher der Name „Hogemann“. Angeblich diente der Haken dazu, ins Wasser Gefallene herauszuziehen. Bei der früher in den Straßen herrschenden Dunkelheit mag es vorgekommen sein, daß sich biedere Bürger „im Nebel“ beim Nachhausegehen in die Bretten oder den Mühlbach verirrt, die damals noch keine Geländer hatten. Seine größere Rolle aber spielte der Nachtwächter als Erziehungsmittel. Wenn die Kinder zu dicht ans Wasser gingen, rief man ihnen zu: „Gang weg, sunscht kunnt d'r Hogemann und zieht di nül!“ So ward der brave Hüter nächtlicher Ordnung zum Kinderschreck. Sein Spieß soll früher in der Sammlung des Heimatmuseums gewesen sein. Ob er 1950 wieder zum Vorschein kommt?

Ihre Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Schulartikel

finden Sie in reicher Auswahl bei

Otto Blum Geschäftsstelle „Das Volk“

Lammstraße 14 - Ruf Nr. 520

Sport-Toto-Annahmestelle

In Geldangelegenheiten

ist bei uns Jedermann gut bedient und beraten

VOLKSBANK EMMENDINGEN

e. G. m. b. H.

Bank des Handwerks, Handels und Gewerbes

Theodor Haberstroh Bildhauermeister

Gartenstraße 20 - Ruf 318

Anfertigung und Lager von Natur- und Kunststeinen aller Art

Es hat sich herumgesprochen!
Sanitäre Einrichtungen, Herde und Öfen
kauft man gut und preiswert bei

G. Ohmberger

Karl-Friedrich-Straße, 7

Teilzahlung

Für die Wintertage kaufen Sie:

Kokos-Läufer und Matten nach Maß-
angabe in verschiedenen Qualitäten
Wäscheleinen bei

Otto Bürklin Karl-Friedrich-Str. 10 · Ruf 368

A. HUMMEL SÖHNE

Landmaschinen

Reparatur-Werkstätte · Reichhaltiges Ersatzteillager
für sämtliche landwirtschaftl. Geräte und Maschinen

Karl-Friedrich-Straße 40 · Ruf 358

September

F 1		
S 2		
S 3	13. n. Trinitatis	
M 4		
D 5		
M 6		
D 7		
F 8	Mariä Geburt	
S 9		
S 10	14. n. Trinitatis	
M 11		
D 12		Neumond
M 13		
D 14		
F 15		
S 16		
S 17	15. n. Trinitatis	
M 18		
D 19		
M 20		
D 21		
F 22		
S 23		
S 24	16. n. Trinitatis	
M 25		
D 26		Vollmond
M 27		
D 28		
F 29		
S 30		

Josef Kohlec

Leihbücherei
Zeitschriften-Vertrieb
Lammstraße 12

Gasthaus zum

„Schaffhauser“

G. Baumgärtner

Karl-Friedrich-Straße 42 · Ruf 279
Sonniger Garten · Kegelbahn

Rudolf Ringwald

Ww.

Das Haus für Fische
und Lebensmittel
Obst und Gemüse

Theodor-Ludwig-Str. 26 · Ruf 267

Hermann Sillmann Ww.

Buch-, Papier-,
Schreibwarenhandlung
Kirchstraße 2

Bayerische Alpen? – Der „Engel“ tut's auch!

Wie rasch ändern sich die Geschmäcker! Vor wenig mehr als einem Menschenalter war „das beliebte Kaiserpanorama im Gasthaus zum Engel“ wochenlang so etwas wie eine kleine Sensation für Emmendingen. „Es freut sich“ – so lesen wir in einer Ankündigung jener Tage – „eines guten Besuchs, welchen die wirklich sehenswerten Darbietungen auch vollauf verdienen. In der kommenden Woche sind die bayerischen Königsschlösser ausgestellt. Wir sehen Herrenchiemsee, Linderhof und Neuschwanstein. Besucher des Panoramas, die die Schlösser in Natur gesehen haben, werden die getreue Wiedergabe bis in den kleinsten Zug der gebotenen Bilder rühmen. Unwillkürlich wird die Phantasie des Beschauers beeinflusst, wenn er die Gemächer des unglücklichen

Fortsetzung auf Seite 20

Zeno **Dannenberger**

Karl-Friedrich-Straße 19

Fachgeschäft für
Polstermöbel, Matratzen
und Vorhänge

Karl Horn

Elektromeister, Mundingerstr.13

Ausführung von Licht-,
Kraft- und Radioanlagen
Elektro-Reparaturen

Schuhhaus Wiese

Marktplatz 4

Qualitätsschuhe
für Alle

Billigste Preise

W. Reichelt

das Haus für gediegenen Haus-
rat und preiswerte Geschenke

Bis auf weiteres Verkauf
im 2. Stock (Eingang durch
das Lebensmittelgeschäft)



S 1
M 2
D 3
M 4
D 5
F 6
S 7

Erntedankfest

S 8
M 9
D 10
M 11
D 12
F 13
S 14

18. n. Trinitatis

Neumond

S 15
M 16
D 17
M 18
D 19
F 20
S 21

19. n. Trinitatis

S 22
M 23
D 24
M 25
D 26
F 27
S 28

20. n. Trinitatis

Vollmond

S 29
M 30
D 31

21. n. Trinitatis

Bayerische Alpen? – Der „Engel“ tut's auch! (Fortsetzung)

Königs erblickt in aller Herrlichkeit und verschwenderischer Pracht. Dazu die reizende Umgebung der schönen Anlagen. Wer deshalb eine billige und bequeme Reise in die Bayerischen Alpen unternehmen will, darf kommende Woche einen Besuch des Panoramas nicht verfehlen."

Schnurrjes Ende

Nein, wir meinen nicht „schnurrig“, sondern den Stadttrommler, der zur Schlosserzeit alle Bekanntmachungen des Rats auszutrommeln hatte. Er hieß allgemein nur der „Schnurrje“, nach dem schönen Wort „Schnurre“, das nach Rosa Hagen den Mund eines übellaunigen Menschen bedeutete. Allemal, wenn er in der Oberstadt zu trommeln anfang, folgten ihm, gleich dem Rattenfänger

Fortsetzung auf Seite 23

Der Friseursalon
für die anspruchsvolle Dame und den gepflegten Herrn
Kalte und warme Dauerwellen · Parfümerien · Haararbeit · Puppenklinik

Heinrich Wolf

KARL-FRIEDRICH-STRASSE 6

E. Zuckschwerdt

Möbel- und Spielwaren-Geschäft

Markgrafenstraße 28

An- und Verkauf gebrauchter Möbel
Stets reichhaltiges Lager in Spielwaren
Feuerwerkskörper aller Art für Neujahr
und alle Festlichkeiten · Zu Fastnacht
große Auswahl in Faschings-Artikeln

ZENTRAL-THEATER

Markgrafenstraße 10-12 · Ruf 423

Lichtspiel-Theater mit modernster technischer
Einrichtung

Seit über 90 Jahren
Ernst Schachenmeier
am Marktplatz · Ruf 486

Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Babyausstattungen · Damenwäsche



Schwarzwälder
Edelerzeugnisse

Kirschwasser
Zwetschgenwasser
Himbeergeist
Weinbrände
Liköre
Fruchtsäfte
Weine

Josef Strack

November

M 1	Allerheiligen	
D 2	Allerseelen	
F 3		
S 4		
S 5	Reformationsfest	
M 6		
D 7		
M 8		
D 9		
F 10		Neumond
S 11		
S 12	23. n. Trinitatis	
M 13		
D 14		
M 15		
D 16		
F 17		
S 18		
S 19	24. n. Trinitatis	
M 20		
D 21		
M 22	Buß- und Betttag	
D 23		
F 24		Vollmond
S 25		
S 26	Totensonntag	
M 27		
D 28		
M 29		
D 30		

IHR FOTOGRAF

C. Hirschmüller

Markgrafenstr. 55 · Ruf 363

bedient Sie rasch und gut

Fritz Butz

Theodor-Ludwig-Straße 2

BROT- UND
FEINBACKEREI

Milch - Schmidt

Theodor-Ludwig-Straße 7

Milch- und
Molkereiprodukte

Ihren guten Anzug von

Karl Flach

Schneidermeister
Hochburger Straße 1

Stofflager in ersten Qualitäten

Schnurrjes Ende ((Fortsetzung))

von Hameln, Buben und Mädchen in immer wachsender Zahl, und im Takt mit der Trommel erscholl durch sein „Bumbubum“ das Geschrei der Jugend „D'r Schnurrje kunn, d'r Schnurrje kunn, d'r Schnurrje is schu dol!“ Das war auf die Dauer nicht das Richtige. Deshalb stellte ein hoher Rat am 15. Juni 1775 fest, „daß es weit schicklicher sein würde, wann zur Verkündung derer vorkommenden Sachen statt des Trommlers sich einer Schelle wie in anderen Städten bedienet werde.“ Und das Baumeisteramt wurde beauftragt, „eine ordentliche Schelle hierzu zu erkaufen.“ Der letzte Emmendinger Trommler hieß Tschira. Sein schellender Nachfolger wurde der „Rathsbott“ Lezmann. Die Trommel soll dazumal noch im Museum zu sehen gewesen sein.

Gasthaus z. Engel

Karl-Friedrich-Straße 20 · Ruf 661

Inh. Franz Pregger

Gute Küche

Gepflegte Weine

Fremdenzimmer

Fritz Sauter

Markgrafenstr. 8 · Ruf 608

Für Advent und Weihnacht

Topfpflanzen

Geschmackvolle Binderei

für Heim und Friedhof

Hugo Kromer

Marktplatz 14 · Ruf 409

Kolonialwaren

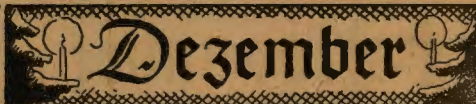
und Drogen

Kiosk Karl-Friedrich-Schule

Karl Hartmann

Zuckerwaren · Rauchwaren

Weihnachtsgeschenke



F 1
S 2

S 3
M 4

D 5
M 6

D 7
F 8

S 9

1. Advent

Mariä Empfängnis

Neumond

S 10
M 11

D 12
M 13

D 14
F 15

S 16

2. Advent

S 17
M 18

D 19
M 20

D 21
F 22

S 23

3. Advent

S 24
M 25

D 26
M 27

D 28
F 29

S 30

4. Advent

1. Weihnachtstag

2. Weihnachtstag

Vollmond

S 31

Silvester

Emmendinger Buchbindekunst

Es ist bekannt, daß die Kunst, einem edlen Buch einen ebenso edlen Einband zu geben, seit zwei Generationen in Emmendingen von der Firma Oskar Blenkner geübt wird, deren kunstvolle und stilgerechte Einbände erst gelegentlich der Goethe-Ausstellung im Sommer 1949 wieder bewundert werden konnten. Nicht bekannt dürfte sein, daß es ein Jahrhundert vorher in Emmendingen schon einmal eine ebenso meisterliche Buchbinder-„Dynastie“ gegeben hat. In der Universitätsbibliothek Freiburg fand man jüngst eine umfangreiche Kartensammlung des Benediktinerklosters St. Peter, die dieses von dem Emmendinger Buchbinder Karl Christoph Eisenlohr in 13 großformatigen Ganzleiderbänden binden ließ. Eisenlohr lebte bis 1813 in Emmendingen. Er war der Bruder des Ratschreibers Engelhard Eisenlohr (1749–74) und hatte wie dieser 7 Kinder, von denen zwei ebenfalls Buchbinder wurden.

Fritz Staubach KG.

Eisen-Großhandlung · Karl-Friedrich-Straße 12 · Ruf 445

Eisenwaren, Werkzeuge, Beschläge, Herde, Ofen
Waschkessel-Ofen · Haus- und Küchengeräte
Glas · Porzellan · Steingut

Große Auswahl, günstige Preise

Jeder Wunsch

für Bau- und Möbelschreiner-Bedarf wird gut, schnell
und preiswert ausgeführt von

Karl Ebert Bau- und Möbelschreinerei

Karl-Friedrich-Straße 65 · Ruf 362

Hans Schlaffer Karl-Friedrich-Straße 47

Das Fachgeschäft für moderne
Polstermöbel und Dekorationsarbeiten

Empfehle mich zur Lieferung aller Polstermöbel, Betten,
Gardinen, Linoleum, Stragula, Läuferstoffe, Schlaraffiamatratzen

Hubertus-Apotheke Konrad Müller
Am Tor · Ruf 575
Allopathie · Homöopathie

Karl Feltgen Marktplatz 6
Das Fachgeschäft für Uhren,
Schmuck · Bestecke · Optik

Wäscherei Wolfesperger
Inh. W. Wolfesperger, Wäscher- u. Plättermeister · Klostergasse 4 · Ruf 650
Altestes Fachgeschäft am Platze
Garantiert schonende Behandlung sämtlicher Wäschearten

Polstermöbel und Betten sind Vertrauenssache
Sie werden gut bedient und beraten bei

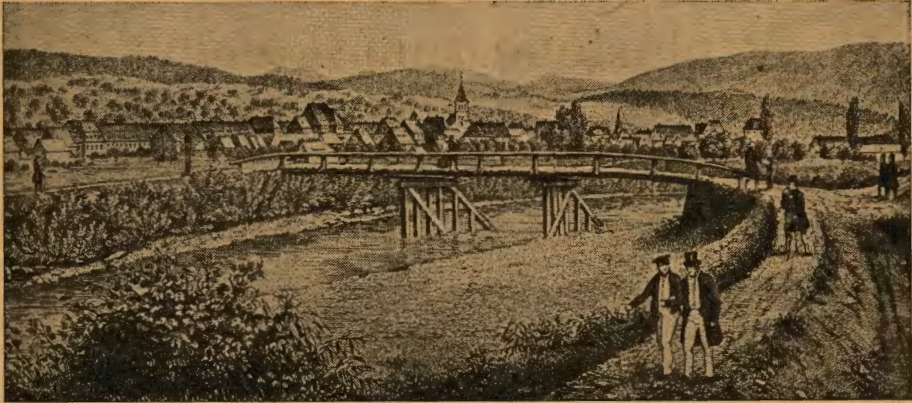
Wilhelm Vogel

Polster- und Dekorationsgeschäft · Marktplatz 14 · Ruf 449
Ständiges Lager in Lederwaren und Reiseartikeln

Wilhelm Böcherer

Hochburger Straße 10 · Ruf 647

Lebensmittel · Haushaltsartikel · Weine · Spirituosen



Emmendingen vor 125 Jahren

Foto: Hiramüller

Rückblick und Ausblick

Schauen wir auf 1949 zurück, so dürfen wir mit Befriedigung feststellen, daß es trotz allem glimpflich verlaufen ist. Wohl brachte das Jahr zu den alten so manche neue Wirtschaftssorgen. Trotzdem, ja vielleicht gerade darum, haben sich die Emmendinger alle erdenkliche Mühe gegeben, ihre Leistungen noch immer weiter zu steigern. Der Erfolg ist erfreulich. Geht man heute durch die Straßen unserer Stadt, dann wird man erkennen müssen, daß beispielsweise die Schaufenster jedem Vergleich mit denen anderer, größerer, ja größter Städte gewachsen sind. Und ein Blick ins Innere unserer Läden zeigt, daß es wirklich so ist wie es eine unserer führenden Firmen auf Seite 7 zum Ausdruck bringt: Wir halten mit der Großstadt Schritt! Noch ein weiterer, nicht minder erfreulicher Fortschritt ist zu verzeichnen. Heute macht es wieder Freude, auch nach Anbruch der Dunkelheit, ja selbst nach Ladenschluß durch die Straßen zu schlendern. Denn längst ist Emmendingen wieder eine helle Stadt geworden. Dafür hat nicht nur die Stadtverwaltung gesorgt, sondern auch die Geschäftswelt, indem sie ihre schönen großen Schaufenster bis in die Nacht hinein erleuchtet läßt. Man darf also wirklich mit gutem Gewissen mahnen: Emmendinger, kauft in Emmendingen! Ihr spart Geld, und findet alles was Ihr braucht so gut wie anderswo!

Kulturell gipfelte das Jahr in der Feier von Goethes 200. Geburtstag, dem die „Gothestadt“ Emmendingen vom 3. bis 10. Juli eine Festwoche widmete. Unter den vielen Gästen, die uns in dieser Woche die Ehre ihres Besuchs erwiesen, befand sich auch Staatspräsident Wohleb. Während der Goethewoche, die von der Stadt und dem Volksbildungswerk unter Mitwirkung der Gesangvereine und der Stadtmusik gestaltet wurde, war im Markgrafenschloß eine Goetheausstellung zu sehen, die – von Hans Bühler Vorbildlich gestaltet – weit über Emmendingen hinaus Beachtung fand. Das zweite Groß-Ereignis des Jahres war das Erste Wertungs-Singen des Breisgauer Sängerbundes am 11. September, das rund 1000 Sänger aus 17 Vereinen zu friedlichem Sangeswettbewerb zusammenführte. Aus der

Fortsetzung auf Seite 29

Weinstube zum „Lamm“

Inh. L. Hartmann Ww.

Gepflegte Weine · Gute Küche · Fremdenzimmer
Jeden Freitag Zwiebelkuchen

Erinnerungen an Fritz Boehle

Otto Baumann Ww.

Metzgerei · Markgrafenstraße 43 · Ruf 394

Feine Wurst- und Räucherwaren
Festbraten für alle Gelegenheiten

Bahnhofsverkaufsstände Emmendingen und Waldkirch

Inh. Georg Wilh. Kammerer
Emmendingen · Ruf Nr. 196

Zu allen Zügen kaufen Sie:

Alle Tabakwaren
Zuckerwaren · Reisebedarf
Obst · Südfrüchte
Zeitungen · Reiselektüre

Fülle sonstiger Veranstaltungen sind ferner noch hervorzuheben eine Kreis-Gartenschau unter Regie von Kreisgärtnermeister Fritz Sauter, die Anfang Oktober in überraschender Fülle und Schönheit das Können der Junggärtner im Kreise Emmendingen zeigte, und erstmalig die feierliche Freisprechung von 173 Handwerksge-
sellen am 28. Oktober, die einer Anregung von Kreishandwerkmeister Wilhelm Strübin zufolge mit einer ebenfalls überraschend guten Gewerbeschau verbunden wurde. Ein freudiges Ereignis war der Evangelischen Gemeinde unserer Stadt be-
schieden: Ende November trafen die neuen Glocken ein, feierlich eingeholt und feierlich geweiht, die seitdem vom Turm der Stadtkirche aus ihren wohlklingenden Ruf in die Runde erschallen lassen.

An Jubiläen brachte das Jahr 1949 zumindest drei: das 70jährige Bestehen der weit über Emmendingen hinaus bekannten Firma Conrad Luß, das 60jährige der Heil- und Pflegeanstalt und das 30jährige des Kleintierzuchtvereins, der aus diesem Anlaß im Juni eine ansehnliche Jubiläumsschau veranstaltete. – Halt, noch ein viertes Jubiläum ist zu verzeichnen: die 65. Kartoffelsalatwanderung des Schwarzwaldvereins am 6. November.

Das Vereinsleben war reger denn je. Wiederaufgelebt sind der Tennisclub unter Leitung von Rechtsanwalt Albert Birlinger, der Radsportverein unter Albert Storz und – nunmehr zum fünften Mal seit 1890 – der Verkehrsverein Emmendingen, dessen Vorsitz Bürgermeister Fallner selbst übernahm. Neu hinzugekommen ist der Ortsverband Emmendingen der „Freunde der Universität Freiburg“ unter Vorsitz von Direktor Dr. Maximilian Thumm. Nicht vergessen werden darf das Volkswbildungswerk, das es sich in unermüdlicher Arbeit, in künstlerischen Veranstaltungen, in Vorträgen, Kursen, Arbeitsgemeinschaften u. a. m. angelegen sein ließ, jene Werte zu vermitteln, die allein beständig und wesentlich sind: die Werte wahrer Bildung, aus denen Wissen und Können erwachsen.

Was ist von 1949 noch zu berichten? Daß der Bahnhofsneubau nun endlich bewilligt und in Vorbereitung ist, daß das Heimatmuseum im Schloß unter der bewährten Obhut von Hans Bühler und Oskar Blenkner, daß die Volksbücherei im Lenzhäuschen, daß das Warmbad in der Markgrafenschule wiedererstanden sind bezw. in absehbarer Zeit wiedererstanden werden.

Und was mag nun das neue Jahr uns bringen? Ihm ruhen noch im Zeiteinschoße die schwarzen und die heiteren Lose. Zu den heiteren werden vermutlich die Jubiläen gehören. Die Freiwillige Feuerwehr wird ihr 90jähriges Bestehen im Juni mit einem großen Feuerwehreffest feiern, das als Glanzpunkt einen regelrechten Feuerwehr-Wettkampf bringen soll, wie ihn Stadt und Kreis bisher noch nicht erlebten. Ebenfalls 90 Jahre ihres Bestehens wird die Stadtmusik feiern, vermutlich mit einem großen Musikfest, über das zur Stunde noch nichts Näheres bekannt ist. Und so ganz am Rande wird man vielleicht auch der Tatsache gedenken, daß der Emmendinger Festplatz 175 Jahre alt wird, wie auf Seite 12 zu lesen steht. Zu diesen städtischen Jubiläen werden sich mehrere Geschäftsjubiläen gesellen: 110 Jahre Lederfabrik Rehm Söhne KG., 90 Jahre Spedition Georg Wolf und ebenfalls 90 Jahre Burkhart & Krafft, 75 Jahre Volksbank sowie 60 Jahre Beuttenmüller-Kopp, Treibriemenfabrik. Weitere mögen folgen, sind bisher aber nicht bekannt geworden. Da überdies der Badische Skiverband die Absicht hat, seine Tagung 1950 in Emmendingen abzuhalten, und da auch die Vereine Emmendingens allerhand vorhaben, wird es im neuen Jahr nicht an Gelegenheiten fehlen, in festlichem Treiben die Sorgen des Alltags zu vergessen, die ja gewiß nicht ausbleiben werden. In gewohnter Gelassenheit wird Emmendingen beides, die Freuden wie die Sorgen auf sich zukommen lassen und auch im neuen Jahre meistern wie bisher.

Aus Pater Burgers „Raisbüchlein“

Seit jeher gilt Kloster Tennenbach neben Landeck und Hochburg als eines der schönsten Ausflugsziele in Emmendingen und näherer Umgebung. Zwar ist von der ehemals so weitläufigen Anlage so gut wie gar nichts mehr zu sehen. Nur die kleine gotische Marienkapelle aus dem Jahre 1308, die nach einer verständnisvollen Zusage des Herrn Staatspräsidenten Wohleb vom vergangenen Sommer in absehbarer Zeit restauriert werden soll, steht noch: letztes Zeugnis versunkener Größe und Mahnung zugleich, daß auf dieser unbeständigen Erde nur göttliche Werte bestehen. Aber die Landschaft rundherum ist voller Geschichte und kündigt dem, der ihrer stillen Sprache mächtig ist, von gutem und ungutem Geschehen durch acht Jahrhunderte, so dramatisch, bewegt wie unsere eigene so grauenhaft bewegte und bewegende Gegenwart.

Es ist hier nicht der Platz, darauf einzugehen. Erwähnt sei nur, daß die Zisterzienserabtei Tennenbach oder – wie sie bei den Mönchen hieß: die porta coeli, die „Himmelspforte“ (noch heute gibt es in der Mark Brandenburg ein anderes Zisterzienserkloster, das ebenfalls „Himmelspforte“ heißt) – daß Tennenbach 1157 von dem Abt Hesso aus Lützel bei Basel gegründet und zum ersten Mal im Bauernkrieg (1525), zum zweiten Mal im Dreißigjährigen Krieg (1632), zum dritten Mal im sog. holländischen Krieg (um 1676) gebrandschatzt und geplündert wurde. Aber obwohl die Lage mehr als einmal hoffnungslos schien, haben sich immer wieder tapfere, gläubige und willensstarke Männer gefunden, die aus den Ruinen neues Leben erstehen ließen.

Ein solcher Mann war Pater Conrad Burger, der die Not des Dreißigjährigen Krieges miterlebte. Er hat ein „Itinerarium oder Raisbüchlein“ hinterlassen, „worn alle Raisen und viel denkwürdige Sachen von Kriegsläufen einem Lesenden nit unangenehm die Zeit ein wenig darmit zu vertreiben“, das sich nach den Proben, die wir Herrn Stadtpfarrer Maier verdanken, wie ein Roman lesen muß.

„Da nun die Gefahren größer wurden“ – so lesen wir beispielsweise – daß wir zu fürchten hatten, daß uns die Margräfler stündlich überfallen und alle erwürgen möchten . . . wurd also für notwendig erkannt, daß das ganze Convent mit Sack und Pack gen Freyburg in die Flucht sich begeben, welches denn auch gleich vor der Aerndt 1632 geschehen . . . Da nun der leidige Tag vorhanden, daß die Kinder vom Vatter und der Vatter von den Kindern müßten abgerissen werden und kein Teil wußte, ob es den andern sein Lebtage mehr sehen werde – Flüchtlingslos von heute vor 300 Jahren! – hielt der gnädige Herr (es war der 30. Abt des Klosters, Adam Egeter von Geisingen, „ein hochverständiger und hochgelehrter Herr, und bey allen Ständen in hohem Ansehen“) noch ein Gastmahl mit ihnen (den Klosterbrüdern) . . . Dese traurige Ablezung hielten wir zwar den ganzen Tag mit der Musik und Saitenspielen, wie wir dann dormalen den Ruhm mit der Musik im ganzen Land und einen eigenen Komponisten gehabt, Edmund Sagittari genannt. Aber morgens frühe hängten wir unsere Harfen an die Weide (Psalm 137,2) und haben den Pilgerstab in die Hand genommen . . .“ Wir fügen hier ein, daß sich bei dem Namen Sagittari (zu deutsch „Schütz“) die Erinnerung an Heinrich Schütz, den großen Vorläufer von Bach und Händel aufdrängt, der in der gleichen Zeit in Sachsen wirkte und sich ebenfalls Sagittari nannte. Und noch etwas müssen wir einschalten. Die Mönche hatten, ehe sie Tennenbach verließen, alle beweglichen Werte fortgeschafft.

Nur die wohl zu umfangreiche, kostbare Bibliothek hatte dortbleiben müssen und war in einem abseitigen Verlies versteckt worden. In der Eile aber hatte man ganz vergessen, die Maueröffnung zu schließen. Das fiel dem gelehrten Herrn Prälat erst in Freiburg ein und bereitete ihm solchen Kummer, daß er ohne Unterlaß sich dessentwegen beklagte und oft sagte: „O wär nur ein

Christenmensch, der sich dahin wagte und das Loch zumauerte des Orts, worin die Bibliothek verborgen liegt." Nun trat Pater Burger auf den Plan. Er erbot sich eigens zu diesem Zweck noch einmal nach Tennenbach zurückzukehren – fürwahr, ein mutiger Entschluß in jener wilden Zeit! – und brach auch wirklich auf. Kaum zwei Büchschüsse vor Freiburg stieß er erst einmal auf den Tennenbacher Klostermüller, der bis auf's Hemd ausgeplündert und halbtot geschlagen hinter einer Hecke lag – kein ermutigender Start! Aber dann hatte er doch Glück. Er kam wirklich nach Tennenbach und – so erzählt er selbst – „sobald ich ein wenig verschnaufet, machte ich ein Mörtel an und vermauerte das Loch, wo die Bibliothek verborgen war, nämlich in einem rauchigen Kämmerlein in der Mühlin, und verwarf's mit Ruess, daß es der andern Mauer ganz gleich ward, welche auch russig war. Und diese Bibliothek ist also verborgen geblieben, bis Hochburg bloquirt worden, da alsdann eine ganze Compagny Brabanter eine Zeit lang im Kloster gelegen und alles durchsucht und durchgraben haben." Leider sind sie dabei dann doch auf das Bücherverlies gestoßen und haben es ausgeräumt. Aber Pater Burger stellt mit Genugthuung fest: „Nit bei dem Loch, welches ich zugemauert hatte, sondern sie haben oberhalb die Bine aufgerissen und habens also gefunden."

Über's Jahr werden wir mehr von Pater Burger berichten!

Der Schöpfer des Emmendinger Heimatmuseums

Am 7. April 1902 war wieder einmal großer Betrieb im Bautzchen Garten-saal. Die Sängerrunde Hochberg und die Stadtmusik, der ganze Gemeinderat mit Bürgermeister Rehm an der Spitze und Abordnungen aller anderen Emmendinger Vereine feierten den Abschied des Gemeinderats und Arztes Dr. Fr. Schinzinger, der nach 15jährigem Wirken die Stadt verließ, um nach Freiburg überzusiedeln. Die Breisgauer Nachrichten widmeten ihm einen zwei ganze Spalten langen Nachruf . . . „Als ein besonderes Verdienst des scheidenden Mitbürgers" – so lesen wir darin – „ist die mit vielen Opfern an Zeit von ihm ins Leben gerufene Sammlung von Altertümern aus unserer Stadt und deren Umgebung, durch welche es nach dem Vorbild anderer Städte auch Emmendingen ermöglicht ist, am Besitze dessen sich zu erfreuen, was sie ererbt von ihren Vätern hat." Dr. Schinzinger ließ sich Anfang Januar 1888 „zur Ausübung der Gesamtheilkunde in hiesiger Stadt nieder. Juni 1890 führte der junge Arzt seine Gattin in sein behagliches Heim, in welchem bald eine Schar gesunder, munterer Kinder unter den Augen des beglückten Vaters sich tummelten . . ." Nun soll jene Sammlung, die Rosa Hagen ja noch vermehrte, wiedererstehen.

K. Kappes

neben dem Amtsgericht · Ruf 213

Textilwaren

Gute Qualität Niedrige Preise

K. Kappes

neben dem Amtsgericht · Ruf 213

An- und Verkauf

von gut erhaltener Damen-, Herren-
und Kinderkleidung

Karl Zeller Theodor-Ludwig-Straße 9

Das Damen- und Herren-Friseur-Geschäft für moderne Haarpflege

Lockwell, Wella-Dauerwellen, Onaltherma-Kaltwellen
Haarfärben, Blondieren, Tönen

Parfümerien und Toilettenartikel nur erster Firmen

Else Fenkl, Textilwaren

Markgrafenstraße 32, Ruf 458

Trikotagen - Strickwaren - Strümpfe - Herren- und Damenwäsche
Alles für das Kleinkind - Bettwäsche - Schürzen - Handschuhe - Wollgarne

Franz Million Hochburger Straße 12 · Ruf 488

Polster- und Dekorations-Werkstätte

Matratzen · Polstermöbel · Gardinen · Linoleum · Läufer · Tapeten

Maria Bär KOLONIALWAREN

Karl-Friedrich-Straße 64

Rosset & Co. Filiale Emmendingen

Optik und Sanitätshaus

Theodor-Ludwig-Straße 5, Ruf 512

Hochburg –
Kandelblick



Foto: Zippel

Die Sage von der Goldmarie

Daß es um die Hochburg herum nachts nicht ganz geheuer ist, ist seit langem bekannt. Es gibt Leute, die wollen eine weiße Jungfrau gesehen haben, die im fahlen Licht des Mondes durch die verfallenen Höfe huscht. Manchmal sitzt sie auch droben im ehemaligen Frauengemach, dessen schöngewölbte Fensterbögen noch heute stehen, und schaut zum Kandel hinüber und in das liebliche Sexauer Tal hinab. Ein großes Schlüsselbund an ihrem Gürtel deutet darauf hin, daß sie die Hüterin der Schätze ist, die unter den Ruinen tief im Schoß des Berges schlummern. Schätze? Weit mehr birgt die Burg in ihren heimlichen Gewölben, als wir ahnen, und man braucht nur ein Sonntagskind zu sein und obendrein ein wenig Glück zu haben, wie weiland der Hütebub von dem großen Meierhof drunten, dann kriegt man Dinge zu sehen, wie man sie nie im Leben sah. Als jener Bub nämlich eines Sonntags so von ungefähr in den Ruinen umherstreifte, hier über ein Mauerlein, dort in ein Gewölbe hineinspähte, da sah er mit einem Mal Licht schimmern. Das drang durch eine Mauerritze und kam aus einem großen Saal, der ganz mit roten Teppichen ausgeschlagen war. Darinnen saßen an langer Tafel zwölf Männer in prächtigen, von Gold und Silber strotzenden Gewändern. Die speisten von kostbarem Geschirr und tranken aus goldenen Bechern und waren, schien's, so guter Dinge, daß sich der Bub ein Herz faßte und zu ihnen hinein trat. Und wirklich luden sie ihn schweigend, aber mit freundlicher Gebärde ein, mitzuhalten. Das ließ der Bub sich nicht zweimal bieten. Er langte zu und aß so gut und so reichlich wie nie zuvor und nie wieder danach in seinem Leben. Als aber das Mahl vorüber war, bedeuteten sie ihm, daß er bleiben dürfe. Sie holten Kegel herbei und huben an, mit goldenen Kugeln zu kegeln. Der Bub aber mußte die Kegel aufstellen und ihnen die Kugeln wieder zurollen. Zum Schluß gab einer der Männer ihm vier Goldstücke als Lohn. Gleich danach waren Saal und Männer und Kegelspiel verschwunden, und der Bub fand sich verwirrt und wie aus tiefem Traum erwachend im Freien vor der Burg. Eilig sprang er nun zum Meierhof hinunter und

erzählte atemlos, was ihm begegnet war. Das gab keine kleine Aufregung! Erst glaubte man ihm nicht. Als er aber die Goldstücke vorwies und man feststellte, daß er volle drei Tage fort gewesen sei, da machten sich alsbald die Männer auf und wollten sich von ihm die Stelle zeigen lassen, an der er durch die Mauerritze gespäht und den Saal betreten habe. Aber alles Suchen war vergeblich. Sie fanden weder den Saal noch die erhofften Schätze. Der rechte Augenblick war vorbei und wird vielleicht erst in tausend Jahren wiederkehren . . .

Doch nun zurück zur Goldmarie! Könnte es nicht sein, daß sie gerad' wie Schneewittchen den sieben Zwergen, jenen geheimnisvollen zwölf Rittern dient, die in tiefverborgenen Gemächern ihr geisterhaftes Wesen treiben? Wohl doch nicht! Die Ritter sind verschwunden, und der Goldmarie ist es längst schon langweilig geworden in dem öden Gemäuer, sonst wäre sie nicht – auch das wollen Leute beobachtet haben – alleweil vergnügt, wenn sie zum Brettenbach hinunterschwebt, und so zu Tränen traurig, wenn sie danach wieder hinauf muß. Wer weiß, was es mit ihr auf sich hat, und warum gerade sie verurteilt ist, über den Schätzen zu wachen, die noch heute droben lagern.

Daß es deren gibt, ist erwiesen. Das hat ein Bauer aus Windenreute bestätigt, der auch einmal der weißen Jungfrau begegnete, als er spät von der Mühle heimging. „Komm mit“ – hat die Goldmarie zu ihm gesagt – „wir gehen zur Hochburg hinauf, und ich zeige dir die Schätze, die ich hüten muß. Und wenn du willst, darfst du dir soviel Goldtaler mitnehmen wie du tragen kannst – nur absetzen darfst du unterwegs nicht!“ Und der Bauer ging mit und ward in ein unterirdisches Gewölbe geführt, da standen ungezählte Kisten und Kästen voller Gold. Auf der größten aber saß ein schwarzer Pudel und fletschte knurrend die Zähne. Auf einen Wink der weißen Jungfrau sprang er hinunter, und nun durfte der Bauer die Truhe öffnen und sich soviel Geld herausnehmen wie er wollte. Alsbald sackte er den leeren Mehlsack, den er noch von der Mühle her bei sich hatte, voll und voll, wuchtete ihn auf die Schulter und machte, daß er davon kam. Etwas unheimlich mag ihm ja wohl zu Mut gewesen sein. Unweit Windenreute wurde es ihm aber doch zu schwer. Stöhnend mußte er anhalten und den Sack absetzen. Im gleichen Augenblick fuhr etwas über ihn hinweg und drückte ihn nieder, so daß er die Besinnung verlor. Als er wieder zu sich kam, waren Sack und Geld verschwunden. Elend wankte er heim, erzählte, was er erlebt, und – starb am dritten Tage.

60 Jahre Beutenmüller-Kopp, Treibriemenfabrik

Ruf 404



Ia doppelt - naß - gestreckte Kernleder-Treibriemen
für Industrie, Handwerk und Landwirtschaft
Wagenplan-Fabrikation

Werkstätte für Geschirr-Sattlerei und Polstergeschäft

A. Zuckschwerdt

Schlösserstraße 4 · Ruf 386

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Reparaturen und Umbauten aller Art

Hock - Filsinger

Lammstraße 18

empfiehlt seine Spezialitäten
Zuckerschloßer und Keks

Karl Reber

Karl-Friedrich-Straße 26

Brot- und
Feinbäckerei

Lydia Sautter

Karl-Friedrich-Straße 13

Manufaktur-, Weiß-
und Wollwaren

Café Eichkorn

empfiehlt seine Pralinen und Spezialitäten

viel besser und viel leichter als Sie glauben!



Bezirkssparkasse Emmendingen

Öffentliche Sparkasse · Gegründet 1837 · Ruf 285

Zweigstellen:

Freiamt-Ottoschwanden Ruf 29

Denzlingen Ruf 46

• **Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte**

Möbel aller Art
Möbel für alle Kreise
Möbel für jeden Geschmack
Möbel zu mäßigem Preise

Möbel und zeitgemäßer Innenausbau nach
eigenen und gegebenen Entwürfen

Adolf Strübin

Schreinermeister · Hebelstr. 5 · Ruf 351/341

Der Wunsch der Hausfrau

„Ein neuer Gasherd“

Wir zeigen in unseren Räumen

Gasherde, Badeöfen, Heizöfen, Gas-Kühlschränke
modernster Bauart und laden Sie zur unverbindlichen Besichtigung freundl. ein

Ebenso empfehlen wir unseren **la Gaskoks** in den verschiedenen Körnungen

Vertrieb von **Propan-Flaschengas**

Gaswerk Emmendingen G.m.b.H.

Uhren · Schmuck · Bestecke · Trauringe

finden Sie in großer Auswahl bei

Richard Dehmer ehemals Femmler, Lammstr. 19

Reparaturen von Uhren und Schmuck sowie Neu-
arbeiten werden gut und billig ausgeführt

Kaufe bei
Gottlieb ein -
Du wirst
zufrieden sein!

L. Gottlieb

G. m. b. H. - Lammstraße

**Metzgerei
Leonhardt**

Nachf.
KARL JOSEPH

Karl-Friedrich-Straße 61



18 60

Brennerei Klosterwinkel

BURKHART & KRAFFT
EMMENDINGEN

*Kirsch, Zwetsch, Himbeer,
Weinbrand, Liköre*

ETWAS GUTES FÜR ALLE

SCHLEY

Paul Ott

Elektromeister und
Funktechniker

Theodor-Ludwig-Str. 3 · Ruf 434

Elektro- und
Radio-Fachgeschäft

Reiche Auswahl an

Radiogerät
Glühlampen
Elektroherde
Backöfen
Staubsauger
Kochplatten
Bügeleisen
Haartrockner
Heizöfen

WEHRLE-WERK AG.

Bismarckstraße 9

Dampfkessel- und Großapparate-Bau
Kupferschmiede

Meine ständig wechselnden Schaufensterauslagen
haben immer etwas Besonderes zu sagen

Ich bitte deshalb um freundliche Beachtung

Oskar Blenkner

Buchbinderei · Papier- und Schreibwaren · Buch- und Kunsthandlung

Herren- und Damensalon *Otto Knirr*

Individuelle Bedienung – Kalte und warme Dauerwellen
Reichhaltiges Lager in Toiletten-Artikeln

Karl-Friedrich-Straße 53 · Ruf 672

Heinrich Schüssler, Ing.

Markgrafenstraße 44

NSU - Zündapp-Vertretung · Reparaturen · Einzelteile
schnell und billig

Sie werden gut und preiswert bedient in der

Bäckerei - Konditorei Fritz Meyer

Markgrafenstraße 36 · Ruf 191

Hermann Haas

Orthopädie-Schuhmacher · Markgrafenstraße 45

empfeht sich für orthopädisches Maßschuhwerk
sowie für alle Reparaturen

Neues vom alten Meerwein



Foto: Hiramüller

Gemeinhin weiß man von dem Landbau-
meister Carl Friedrich Meerwein, der zur
Schlosserzeit in Emmendingen wirkte, nicht
mehr, als daß er 1784 in einem selbstge-
bauten Flugapparat vom Burgberg herab
bis auf den Dunghaufen des „Engel“ ge-
flogen ist. Allein diese Tat, die für jene
Zeit ein ungeheures Wagnis war, genügt,
das Interesse an diesem Mann zu wecken.
Deshalb wollen wir nun einmal versuchen,
seinen Lebenslauf zu rekonstruieren.
Schließlich war er vermutlich doch wohl
der erste Flieger der Weltgeschichte und
somit ein Mann, auf den Emmendingen
stolz sein darf. Nicht umsonst haben wir
in Emmendingen ja auch eine Meerwein-
straße!

Noch haben wir längst nicht alles er-
forschen können, was wir von Meerwein
wissen möchten. Zu rasch und zu gründ-
lich versinkt im dunklen Schoße der Ver-
gangenheit, was der Mensch in seinem
kurzen Erdenwallen gewesen, und je weiter

die Zeit fortschreitet, desto schwerer wird es, ein Leben zu rekonstruieren, das
einst wie unseres erfüllt gewesen ist mit Hoffen und Streben, Lust und Leid, Erf-
olg und Mißerfolg. . . .

Carl Friedrich Meerwein war Pfarrerssohn. Der einzige Sohn, so darf man
sagen, denn ein älteres Brüderchen starb schon 1739, als er gerade zwei Jahre alt
geworden war. So war des Vaters Wunsch besonders begreiflich, ihn Theologie
studieren zu lassen. Das Geburtshaus Meerweins im nahen Leiselheim, wo er am
2. August 1737 das Licht der Welt erblickte, steht übrigens nicht mehr, wohl aber
stammen die ältesten Teile der heutigen Kirche, in der er am 4. August getauft
wurde, noch aus jener Zeit. Zu den Paten zählten neben Personen, deren Namen
uns vorerst nichts sagen, der Pfarrer Johann Leonhard Emanuel Resch aus Schmie-
heim und eine Jungfer Margarete Ott – wir werden diese Namen später in Emm-
endingen wiederfinden! Carl Friedrich wurde also nach Karlsruhe auf die Latein-
schule geschickt, um Theologe zu werden. Das muß aber nicht das Richtige ge-
wesen sein, „weshalb er“ – so lesen wir in Aufzeichnungen seines Neffen Carl
Meerwein von 1822 – nach sechs Jahren (1755) das Gymnasium wiederum verließ
und bey seinem Onkel, dem damaligen Kammerrath und Landschreiber Obermüller
zu Karlsruhe die Schreiberei erlernte, bey welchem er zwei Jahre (also bis 1757)
verblieb und nebenbey zugleich noch mehrere Collegien besuchte.“ Heute würden
wir sagen, er sei erst einmal ins Büro gegangen und habe nebenbei studiert.

Und nun kann unser Meerwein selber weitererzählen! Im Generallandesarchiv
in Karlsruhe fand sich ein Gesuch, das er am 19. Oktober 1763 dem Markgrafen
Karl Friedrich einreichte. Es ist als Dokument jener nun schon so fernen Zeit in-
teressant genug, wörtlich wiedergegeben zu werden. Die Ehrfurcht vor dem Landes-
herrn war damals doch beträchtlich größer als heutzutage. Sie war so groß, daß
der Bittsteller es nicht einmal wagte, das Wörtchen „ich“ zu benutzen. „Durchlauch-
tigste Markgraf“ – so lesen wir – „gnädigster Fürst und Herr! Der Studiosus in

Kameralwissenschaften (d. h. Verwaltungswissenschaft) Carl Friedrich Meerwein kommt unterthänigst ein um den Access (d. h. eine Volontärstelle) beim Hiesig-Hochfürstlichen Bauamt. Es sind bereits 7 Jahre verflossen, daß bei Euer Hochfürstlichen Durchlaucht Bauinspektor Herrn E. Müller die bürgerliche Baukunst zu erlernen den Anfang gemacht. Einige Zeit darauf begaß mich in die Hochfürstliche Burgvogtei und dann in die Hochfürstliche Kanzlei Hochberg. Da aber eingesehen hatte, wie nothwendig einem in diesen Gegenden Wohnhaften die französische Sprache ist, so reiste um solche zu erlernen nach Mömpelgard. Nach meiner Rückkunft von dar begab mich nach Straßburg und suchte noch ferner in der französischen Sprache zu profitieren, hörte aber noch bei dieser Gelegenheit ein collegium physicum und ein mathematicum. Besonders aber suchte in der bürgerlichen Baukunst weiter zu kommen. Nach einjährigem Aufenthalt in Straßburg entschloß mich nach Jena zu reisen, um allda in cameralibus und den anderen dahin einzu-schlagenden Wissenschaften einen guten Grund zu legen. Ich schmeichle mir auch, daß meinen Endzweck nicht gänzlich verfehlet. Unter anderm suchte in Jena auch die Gelegenheit in der Civil- und Militaire-Baukunst weiter zu kommen." Dem Gesuch müssen irgendwelche Zeichnungen beigelegt haben, die uns nicht erhalten geblieben sind. Er geht näher auf sie ein, was uns in diesem Zusammenhang nicht interessiert, und fährt dann fort: „Gestehe zwar gerne ein, daß zur Zeit meine Kenntniß nur noch bloß theoretische ist, folglich nicht so brauchbar als sie sein könnte, wenn bereits Gelegenheit zu practicieren zu finden das Glück gehabt hätte. Da mich aber nunmehr hier aufzuhalten gedenke, um meine Erkenntniß in der General-Wissenschaft vollkommen zu machen, so wünsche auch Gelegenheit, in der praktischen Baukunst mich umzusehen." Den Schluß, in dem er noch eine ganze Seite lang seine Nichtigkeit betuernd unterthänigst um den Access zu bitten sich erkühnt, dürfen wir uns ersparen.

Unserer weiteren Forschung vorgehend fügen wir noch hinzu, daß Meerwein den Posten eines „Kammer-Accessisten“ – heute würden wir vielleicht sagen: eines Regierungsassessors – bekam, und daß er am 29. Juli 1766 zum Kammerauditor mit dem Range eines Rechnungsrats ernannt wurde, was dem heutigen „Regierungsrat“ entsprochen haben dürfte. Damit war Meerwein „arriviert“. Seinen ferneren Lebenslauf, der ihn dann bald nach Emmendingen führte, werden wir ein andermal schildern. Heute wollen wir unseren Leserinnen zuliebe, denen das Thema sonst zu trocken sein möchte, noch ein wenig von Frau Meerwein hinzufügen.

Von seinem Neffen Carl wissen wir aus den oben bereits zitierten Aufzeichnungen, daß Meerwein 1761 die Universität Jena bezog, „woselbst er den Magister Schlettwein kennen lernte, bey welchem er unter mehr anderm auch Logik, Landwirtschaft, ökonomische Chemie, Physik etc. hörte, was denn zu näheren Verhältnissen mit diesem Manne führte und die Veranlassung wurde zu einem im Jahre 1763 erfolgten Rufe Schlettweins in badische Dienste.“ Der Herr Magister Schlettwein hatte nämlich eine Schwester Marie Elisabeth. Alles weitere bitten wir unsere Leserinnen und Leser selbst zu kombinieren. Wir wissen nämlich nur, daß Meerwein diese Schwester am 7. September 1767 in Karlsruhe geheiratet, und daß sie ihm nach dem Emmendinger Kirchenbuch vier, nach Angabe besagten Neffen sogar sieben Kinder geschenkt hat. Ferner, daß sie – wiederum nach dem Emmendinger Kirchenbuch – 56 Jahre, 5 Monate und 23 Tage alt gewesen ist, als sie am 22. Oktober 1792, abends 8 Uhr, in Emmendingen starb – 18 Jahre vor ihrem Gatten. Wie alt war sie also, als sie ihn kennen lernte? Und wie alt war er? Unter uns gesagt: Sie war schon über 30 und ein Jahr älter als er, woraus alsbald die Frage erwächst, ob das eine Liebesheirat oder eine Angelegenheit der Vernunft gewesen ist. Aber so genau wollen wir es am Ende garnicht wissen. Nehmen wir das erstere an, das paßt besser zu dem gütigen, ersten Gesicht des Landbaumeisters Meerwein, mit dem er aus dem alten Ölbild herausschaut, das heute noch im Emmendinger Rathaus hängt!

Emil Schmolck

LANDMASCHINEN

Über der Elz 2 · Ruf 610

Ackerschlepper
15, 22, 30 PS

Gespannwagen
gummibereift
1,5, 2, 3, 4, 5 to

Langholzwagen

Großdreschmaschinen

Kleindreschmaschinen

Strohpressen

Handmotormäher

Gespannmotormäher

Grasmäher

Heuwender

Pflüge, Eggen

Jauchepumpen

Elektromotore

Sämtliche

landwirtschaftl. Geräte

Walter Sauter Elektro-Maschinenbaumeister

Elektrotechnische Werkstätte für **Motoren- und Ankerwickel** · **Elektrische Anlagen** · **Auto-Elektrik**

Verkauf von Bosch-Kühlschränken und Elektro-Kleingeräten
Vertragswerkstätte von Bauknecht-Motorenfabrik

Romaneistraße 2 (Vollrath'sche Mühle) · Ruf 450

„Estrella“, heil wer kennt sie nicht,
die Stimmungskapelle, von der man spricht,
für Veranstaltungen (groß oder klein) und für Feste,
empfiehlt sich „Estrella“ auf das Beste!

Tanzkapelle „Estrella“

Schöne Geschenke von
KURT BESTIER

aus der Goldstadt PFORZHEIM

Uhrmachermeister

Karl-Friedrich-Straße 19 · Ruf 361

Uhren · Gold · Silberwaren

Bestecke · Optik

Eigene Reparaturwerkstätte

Alle Raucher groß und klein decken sich bei Kirschner ein

N. Kirschner & Söhne

Tabakwaren-Groß- und Kleinhandlung · Lammstr. 13, Karl-Friedrich-Straße 9

TOTO!

Karl Brose

MARKGRAFENSTRASSE 13

KAFFEE

KONFITUREN

FEINKOST

Buchdruckerei Hofmann

vorm. Eduard Klipfel · Markgrafenstraße 9

Drucksachen aller Art für Handel, Gewerbe und
Industrie

August Nopper & Sohn

Blechnerei u. sanitäre Anlagen · Karl-Friedrich-Str. 13a · Ruf 197
Autokühler und Apparatebau

General-Vertretung für Mammut-Kühlanlagen
Luftheizungen und Klima-Anlagen



Foto:
Hirmüller

Ein Leben für Emmendingen

Rosa Hagen zum Gedächtnis

„Im Jahr 1869, den 21. April, mittags 3 Uhr, wurde hier geboren und am 3. Mai, mittags 2 Uhr, durch Vikar Ludwig getauft Rosine Luise. Eltern Wilhelm Hagen, Fabrikarbeiter hier und Bürger in Nimburg und Rosine, geborne Ziegler.“

„Am Montag, 6. März 1939 wurde die im Alter von nahezu 70 Jahren in Freiburg-Littenweiler verstorbene Heimatschriftstellerin Rosa Hagen auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet . . .“

Zwischen diesen beiden im Taufbuch der evangelischen Kirche zu Emmendingen bzw. in den Breisgauer Nachrichten vom 7. März 1939 vermerkten Daten lief schicksal-, ja, man darf wohl sagen: glücklich das Leben einer Frau ab, die aus der Geschichte Emmendingens nicht fortzudenken ist, mag ihre Bedeutung auch umstritten sein. Ihr Gedächtnis lebt heute wie nur je. Die einen sagen, die Rosa sei ein Sonderling gewesen, die andern aber rühmen ihren grenzenlosen Idealismus und den Eifer, mit dem sie mehr als ein Menschenalter hindurch für ihre Heimatstadt gewirkt hat. Wir wollen darüber nicht urteilen. Leicht gilt ja als Sonderling, wer einer Sache dient, die der Allgemeinheit nicht auf den ersten Blick als sinnvoll, d. h. als nützlich und gewinnbringend einleuchtet. Und noch leichter wird wirklich zum Sonderling, wer sich solcher Sache sozusagen mit Haut und Haaren verschreibt. Rosa Hagen hat das und damit viel für Emmendingen getan. Seit sie so um 1905 herum die Leitung des Emmendinger Heimatmuseums übernehmen durfte, galt all' ihr Sinnen und Trachten nur der Pflege und Mehrung der ihr anvertrauten Schätze und der Beschäftigung mit der Geschichte Emmendingens. Unzählbar sind die großen und kleinen Artikel heimatkundlichen Inhalts, die mit dem Namen „Rosa Hagen“ in den verschiedensten badischen und außerbadischen Zeitungen und Zeitschriften erschienen. Trotzdem hätte diese erstaunliche, wenn auch sachlich nicht immer ganz befriedigende Fruchtbarkeit nicht ausgereicht, ihren Ruf zu

begründen. Dafür sorgte ihre – ja, man muß schon sagen: fixe Idee, daß Goethes liebenswertes Flüchtlingsepos „Hermann und Dorothea“ Emmendingen zum Schauplatz habe. Diese Idee muß sie 40 Jahre hindurch so erfüllt haben, daß viele andere minder hypothetische Themen – wie beispielsweise „Meerwein“ – dabei offensichtlich zu kurz kamen. Seit 1912 ihr Büchlein „Emmendingen als Schauplatz von Goethes Dichtung Hermann und Dorothea“ erschien, hat sie jahraus, jahrein Vers für Vers immer und immer wieder daraufhin geprüft, ob der Inhalt nicht doch auf Emmendingen deute. So kann es nicht wunder nehmen, daß die letzte Fassung der genannten Schrift, die sie 1937 abschloß und ungedruckt hinterließ, in vielem weit über's Ziel schoß.

Für Emmendingen aber hat sich Rosa Hagens Eifer kulturell und wirtschaftlich, d. h. gewinnbringend ausgewirkt. Es verdankt ihm den Ruf als „Goethestadt“. Und wenn es 1949 mit seiner Feier zu Goethes 200. Geburtstag ein gewisses Echo über Stadt und Kreis hinaus zu erzielen vermochte, so hat dazu Rosa Hagens scheinbar sonderliche Goethe-Besessenheit sicher recht erheblich beigetragen.

Darum gedenken wir dieser Frau in diesem Jahr, das ihren 80. Geburtstag und 10. Todestag schier unbeachtet vorübergehen ließ!

Es ist Rosa Hagen nicht in der Wiege gesungen worden, daß sie einmal ein Heimatmuseum leiten und Bücher schreiben würde. Sie war armer Leute Kind. Vater war Tagelöhner und Mutter hatte – wie viele Emmendinger jener Generation noch in Erinnerung haben werden – zeitweilig einen Obst- und Gemüsestand dort, wo heute das Schwarze Brett am Rathaus hängt. Als sie mit der Volksschule fertig war, begann für sie alsbald der Ernst des Lebens. Durch Vermittlung einer alten Emmendinger Kaufmannsfamilie kam sie zu wohlhabenden Künstlerleuten nach Genf. Zufall? Schicksal? Gleichviel – sie hat ihre Chance zu nutzen verstanden. Mit den ihrer Obhut anvertrauten Kindern Schularbeiten machend, lernte sie sozusagen spielend weiter. Die Herrschaft auf Reisen begleitend, erweiterte sie ihren Gesichtskreis, und jeder Tag des Umgangs mit „höher“ gebildeten Menschen ward für sie Gewinn. Alles weitere ist uninteressant. Eines Tages folgte sie dem Ruf eines Verwandten nach Baden-Baden, um ihm in seinem Sanatorium die soeben gestorbene Hausfrau zu ersetzen. Und wiederum eines Tages – das mag dann schon um 1905 herum gewesen sein – führte ihr Stern sie in die Heimat zurück, nach Emmendingen.

Ein Leichtes wäre es, ihren nun folgenden langen Emmendinger Lebenslauf aufzuklären und zu schildern. Noch heute reden die Leute mancherlei über sie: warum sie nicht geheiratet, daß sie einen Onkel beerbt, dann aber alles durch die Inflation verloren habe und derlei mehr. Aber so genau wollen wir's alle miteinander garnicht wissen. Vielmehr genügt uns vollauf, daß sie – wie eingangs schon geschildert – von nun an nur noch für Emmendingen gewirkt und zuletzt droben im Markgrafenschloß gelebt hat, allwo die Schulbuben ihr immer und immer wieder ihre Streiche spielten. Noch heute erzählen ernste Männer schmunzelnd, wie sie sich einst ins Schloß eingeschlichen und mit den alten Säbeln verlustiert hätten, bis die Rosa aus ihrem Bau herausgeschossen kam und sie verjagte. Aber da mag Rosa Hagen schon alt und wunderbarlich gewesen sein. Bald danach ist sie dann wohl auch gestorben.

Sie liegt oben auf dem schönen Emmendinger Friedhof mit ihren Eltern zusammen. Man sollte ihr wirklich mal einen Kranz stiften – unserer Rosa Hagen. Sie hat's um Emmendingen, um ihr geliebtes Emmendingen doch verdient

Stadt = Apotheke Theodor-Ludwig-Str. 22 · Ruf 263

Inhaber: EMIL ZIEBERT

Homöopathische Abteilung, Artikel zur Kranken- und zur
Schönheitspflege, sämtliche Tees, Verbandsstoffe, Mineral-
wässer, Tierarzneimittel · Laboratorium für Harnuntersuchungen

G. Schnitzler Karl-Friedrich-Straße Nr. 16

SCHIRME UND STÖCKE

Neuanfertigungen – Überziehen
Reparaturen in eigener Werkstätte

Gottfried Müller Karl-Friedrich-Straße 51 · Ruf 609

BÄCKEREI UND KONDITOREI

Bekannt für gute Backwaren
Spezialität: ff. Laugenbrezeln

Schuhhaus Johann Zick

Karl-Friedrich-Straße 8

Bekannt für gute Schuhe

Huthaus Hetszel gegenüber der evang. Kirche

Herrenhüte und Mützen

aller Art, stets in größter Auswahl

Riegeler Spezial-Biere

In Faß, Flaschen und Syphons

mit 8, 12 und 14% iger Stammwürze liefert frei Haus

August Höfflin

Bierniederlage der Brauerei Meyer & Söhne, Riegel a. K.

Bismarckstraße 6 - Ruf 614

Kapelle Hohnerklang

sorgt allezeit

für Rhythmus, Stimmung, Schwung
und Heiterkeit

Erwin Link, Handharmonikalehrer · Karl-Friedrich-Str. 72

Einzel- und Gruppenunterricht

Alle Sportartikel

vom Fußball bis zum Ski · Rucksäcke

erhältlich bei

Otto Bürklin, Karl-Friedrich-Str. 10 · Ruf 368

Gaststätte zum „Ochsen“

Inh. A. HUBER · Karl-Friedrich-Straße 3 · Ruf 510

bietet das Beste aus Küche und Keller

Gustav Wiggerhauser

BROT- UND FEINBACKEREI

Karl-Friedrich-Straße 48 · Ruf 496

Karl Huber Karl-Friedrich-Straße 43

HERREN- UND DAMENSCHNEIDEREI

Feine Maßarbeit · Stofflager

Bäckerei Rehm

Inh. HELMUT IDLER · Markgrafenstr. 14 · Ruf 615

Spezialität: Butterkremtorte · Feines Teegebäck

Karl Klotz Theodor-Ludwig-Str. 4

STEMPELFABRIKATION

Schilder jeder Art

Stempelwaren · Bürobedarf



Gasthaus zum „Markgrafen“

Inh.: Kurt Paulisch · Markgrafenstraße 7 · Ruf 265
Gut bürgerliche Küche · Gepflegte Biere und Weine
Vereinszimmer

Täglich frisches Kaffee- und Teegebäck
in reicher Auswahl

Karl Becherer Elzstraße 10

Oskar Baumann Lammstraße 28 · Ruf 370

GANTER BIERABLAGE

Ernst Bühner Wagnerei und Ski-Fabrikation
Hebelstraße 23 · Ruf 342

Leiterwagen, Ersatzrädle, Leitern für Haushalt und
Gewerbe, Rodelschlitten, Skizubehör: Bindungen,
Stöcke, Stahlkanten, Wachse

Hochberger Landwirtschaftliches Lagerhaus e.G.m.b.H.
Neustraße 31–33 · Ruf 273

Verteilungs- und Erfassungsstelle der landwirtschaftlichen
Genossenschaften des Kreises Emmendingen.

Futter- und Düngemittel, Saatgut, Schädlingsbekämpfungsmittel,
Speisekartoffeln, sowie andere landwirtschaftliche Erzeugnisse



Hans Merk Blumengeschäft Gauter
am Bahnhof

Blumen für Freud' und Leid

Die Werkstatt Oskar Blenkner

pflegt seit Jahrzehnten das stilgerechte Einrahmen von Bildern aller Art

Sie kämpft, unter besonderer Berücksichtigung christlicher Kunst, für die Verbreitung guter Reproduktionen großer Meister.

Um aber allen Wünschen der Kundschaft Rechnung zu tragen, kann sie auch mit den gern gesehenen Schlaf- und Wohnzimmerbildern im Format 50x100 cm und kleiner sehr wohl dienen. Sie bittet um gefl. Besichtigung und rechtzeitige Erteilung etwaiger Aufträge

Gasthaus zum „Grünen Baum“

Inh. Fritz Leonhardt · Karl-Friedrich-Strasse 58

Gepflegte Weine und Biere · Vereinszimmer · Fremdenzimmer

Die Gothaer

FEUER-
HAFTPFLICHT
UNFALL
KRAFTVERKEHR
LEBEN

Versicherungsbanken

Bezirksvertretung: Oskar Vollrath, Romaneistraße 3

GEORG WOLF

BAHNHOFSTRASSE 22 · RUF 391-392 · GEGRÜNDET 1860

90 Jahre

Internat. Spedition · Möbeltransport
Kraftwagentransporte

Spezialgeschäft für Schneidereibedarf
Hand- und Modearbeiten

STAUDEMANN-STÖHR

Mode- und Zeichenatelier: Brunnenstraße Nr. 24
Verkaufsstelle: Marktplatz 2 (Modehaus am Markt)



Ruf 524

Abt. Schneidereibedarf *Büsten, Rockabrunder, Bügel-Kissen, fachm. Schulterpolster, Futterstoffe, Stoffknopfbetrieb*

Abt. Handarbeiten *Stickerei auf Bekleidung und Wäsche, Kurbel- und Durchbrucharbeiten, Monogramme, Knopflöcher, Aufzeichnungen auf Stoff, Abplättmuster, Ornamente für Wattestepperei, Applikation u. a., Plisseearbeiten*

Abt. Modearbeiten *Blusen, Röcke, apart handgewebt und Bekleidung in Perlstickerei und Paillettenarbeiten*

Fachmännische Beratung · Solide handwerkliche Arbeit · Schneider-Rabatt

Bequeme Reisewagen

für Betriebsausflüge, Vereinsfahrten
Hochzeitsfahrten
u. a. Gesellschaftsfahrten

A. Öschger

Omnibus- und Lastkraftwagenbetrieb — Markgrafstraße 59 — Ruf 694

Gasthof zur „Blume“ (Bautz)

Inhaber: Adolf Meier
Bahnhofstr. 14 - Ruf 366

— — —
Weine aus eigenem Weinbau
Riegeler Biere

Moderne Räume für Vereine
und Gesellschaften

Fremdenzimmer mit fließ. Wasser
Kegelbahn

Weingroßhandlung Adolf Meier

Bahnhofstraße Nr. 14
Ruf 366

—————
Weine aus Eigenbau
und
Genossenschafts-Weine
—————

Schuhmacherei Hermann Weis

empfiehlt sich für alle Maßarbeit
und Reparaturen

Lammstraße 18a

Neuanfertigung

Molkerei Emmendingen

G. M. B. H.

Bearbeitung von Frischmilch
Herstellung von Markenbutter,
Frühstückskäse u. Speisequark

Auf der Agrarmesse 1949 in Frankfurt wurde unsere
Markenbutter mit einem ersten Preis prämiert



Konsumgenossenschaft Freiburg i. Br.

e. G. m. b. H.

Großbäckerei - Weinkellerei

50 Verkaufsstellen
85 Jahre Dienst am Kunden

Verkaufsstellen in Emmendingen:

Karl-Friedrich-Straße 18

Hermann-Günth-Straße 11

Gütersbergstraße 10



DG = Druckt gut! DG = Druckt gewissenhaft!

Plakate, Prospekte Kataloge, Geschäftspapiere, Durchschreibe-,
Rechnungs- und Bestellblocks, Formulare, Frachtbriefe, Postkarten
für Handel, Industrie und Gewerbe

Familien - Anzeigen für Geburt, Verlobung, Vermählung und
Todesfall, Besuchskarten, Briefpapiere in bestem Akzidenzdruck
für den Privatgebrauch

Alle Drucksachen, wie Programme, Einladungen, Eintrittskarten,
Mitgliedsausweise, Mitteilungsblätter usw.
für Vereine, Gesellschaften und die
Fremdenverkehrswerbung

Beratung unverbindlich, Zeichnungen und Klischees werden ver-
mittelt und zum Selbstkostenpreis berechnet. Auch der kleinste
Auftrag wird mit Liebe und Sorgfalt behandelt

Immer fristgerecht!

DRUCKEREI GÖRNER

EMMENDINGEN · KARL-FRIEDRICH-STR. 24 · RUF 260

Von diesem Kalender wurden 3000 Exemplare kostenlos verteilt. Weitere Exemplare sind zum
Preise von DM 0.50 erhältlich bei

BUCHDRUCKEREI GEORG GÖRNER

Das Volksbildungswerk Emmendingen

Kurz nach Beendigung des Krieges wieder ins Leben gerufen, hat sich das Volksbildungswerk zu einer aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr hinwegzudenkenden Einrichtung entwickelt. Vorträge aus allen Wissensgebieten, Konzerte, Leseabende, Kurse, Arbeitsgemeinschaften und Lehrwanderungen sollen Anregungen und Gelegenheit zur Weiterbildung für alle Bevölkerungskreise bieten. Vor allem möchte es sich auch an die heranwachsende Jugend wenden, ihr Gelegenheit geben, das durch die Ungunst der Kriegs- und Nachkriegszeit Versäumte nachzuholen, und darüber hinaus ihr Einblick verschaffen in die vielfältigen Probleme des kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Lebens der Gegenwart.

Das Volksbildungswerk, dessen Träger heute die Kreisverwaltung ist, steht auf überparteilicher und überkonfessioneller Grundlage. In dem leitenden Gremium sind alle Richtungen vertreten.

Geschäftsstelle: Kreisverwaltung, Landvogtei 6 · Ruf 572

Der Verband der Freunde der Universität Freiburg

will in weiten Volkskreisen Verständnis und Sympathie für die kulturell und wirtschaftlich gleichermaßen wichtige Arbeit der Universität wecken. Darum faßt er alle ihre Freunde in Stadt und Land zu Ortsverbänden zusammen, die in enger Fühlung mit der Universität dem Gedanken universaler Bildung dienen. Der Mitgliedsbeitrag ist niedrig bemessen und dient zur Unterstützung notleidender Studenten, Assistenten und Dozenten.

Werden auch Sie Mitglied im
Ortsverband Emmendingen

Emmendingen
braucht
Geld!



Fremdenverkehr
bringt
Geld!

Fremdenverkehr bekommt Emmendingen aber nur, wenn es Fremdenverkehrswerbung treibt. Das ist

die Aufgabe des Verkehrsvereins Emmendingen e. V.

Er erfüllt sie umso besser, je mehr Verständnis und Hilfe er findet. Darum

Werdet Mitglied des Verkehrsvereins!

TEXTILHAUS

E. Kost-Martin

EMMENDINGEN · MARKGRAFENSTR. 2

Zum Einkauf von Textilwaren lohnt sich der Weg in die
Markgrafenstraße immer

Sie finden bei uns große Auswahl zu niederen Preisen

Herrenbekleidung

Anzüge · Mäntel · Joppen · Hosen

Damen- und Herren- Kleiderstoffe

Aussteuer-Artikel

Bettuchstoffe, Inlett, Damaste, Handtücher, Woldecken,
Steppdecken, Tischdecken, Bettfedern

Herren- und Damenwäsche

Baby-Artikel

Berufskleidung aller Art